

I.	«Die ganze Welt wird anders»: Vergangenheit und Zukunft am Ende des Krieges	II
II.	Hohe Erwartungen, offene Ausgänge: Die Scharniere des Krieges 1916 bis 1918	30
1.	Kriegsziele, Friedensinitiativen und die paradoxe Ökonomie der Opfer	32
2.	Neue Utopien und entfernte Verwandtschaft: Weltrevolution, Weltdemokratie, Selbstbestimmung	69
3.	Asymmetrischer Frieden und progressive Rhetorik: Brest-Litowsk und die Vierzehn Punkte Woodrow Wilsons	92
4.	Die ideologischen Arsenale des Friedens	132
III.	Reiche und Revolutionen: Das lange Kriegsende im Herbst 1918	141
1.	Aufteilen und Erhalten: Das Ende des Krieges im Osmanischen Reich	153
2.	Loyalitätswandel und Legitimitätskrise: Der Zerfall der Habsburgermonarchie	179
3.	Fragiler Konsens, überzogene Hoffnungen: Der lange Weg der Alliierten und Deutschen nach Compiègne	216
4.	Drei Waffenstillstände zwischen Kapitulation und Revolution	275
IV.	Triumph und Trauer: Der globale November 1918 ...	287
1.	Herausfinden und Zurückfinden: Der November 1918 der Soldaten	288

2.	Emotion und Epoche: Heimatfronten zwischen Restabilisierung und Verunsicherung	306
3.	Kapitulation und Ermächtigung: Das weltweite Kriegsende	348
4.	Gespiegelte Geschichte? August 1914 und November 1918	368
V.	Nach dem Krieg, vor dem Frieden: Das «Traumland» zwischen November 1918 und Frühjahr 1919.....	373
1.	Kurze Wege nach Paris: Erschöpfte Sieger und erhoffte Friedensdividenden in Europa	376
2.	Lange Reisen nach Europa: Globale Akteure und konkurrierende Erwartungen	407
3.	Entscheidungen, Bedrohungen, Vorbereitungen: Die Zwischenzeit der deutschen Republik	430
4.	Variationen und Improvisationen der Niederlage: Österreich und Ungarn zwischen Revolution und Frieden	463
5.	Nach dem Imperium: Staatsbildung und umkämpfte Souveränität in Ostmittel- und Südosteuropa	476
6.	Erosion und Intervention: Übergangszonen zwischen Russland und dem Osmanischen Reich	503
7.	Ansprüche und Visionen: Kolonialgesellschaften nach dem Krieg	522
8.	Vor Paris: Die Hypotheken der Zwischenzeit	539
VI.	Aus dem Krieg und wieder zu Hause: Demobilisierte Gesellschaften und remobilisierte Gewalt	550
1.	Zurückkehren und empfangen werden: Von Soldaten zu Veteranen	552
2.	Rekonstruktion, Reintegration und Exklusion: Die widersprüchliche Heimat des Nachkrieges	575
3.	Unterwegs und dazwischen: Flüchtlinge, Staatenlose und der Kampf um Anerkennung und Status	597
4.	Übergänge und Entgrenzungen: Das Kontinuum der Gewalt	606

5.	Utopie und Untergang: Intellektuelle Diagnosen und Aufbrüche	622
6.	Nach dem Krieg: Generationen und Frakturen	645
VII.	Moral und Interesse: Die Pariser Friedenskonferenz ab Januar 1919	650
1.	Eröffnen und Ausschließen, Anwesende und Abwesende: Die Widersprüche der Konferenz	656
2.	Wissen, Arkanum und Öffentlichkeit: Die Konferenz der Experten, Diplomaten und Journalisten	674
3.	Vertrauensvorschuss und Glaubwürdigkeitskrise: Der Kampf um die Völkerbundakte	687
4.	Dekolonisierungsimpuls und Machtinteresse: Der Testfall der Mandate und die Zukunft des Kolonialismus	708
5.	Das Vakuum der postimperialen Zusammenbruchzone: Konkurrierende Ansprüche in Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa	718
6.	Ansprüche und Wirklichkeiten: Der Nahe Osten in Paris .	746
7.	Verflochtene Agenden: Deutschlands Status, Polens Staat, Frankreichs Sicherheit	759
8.	Schuld und Schulden: Von der moralischen zur politischen Ökonomie der Reparationsfrage	788
9.	Der Krieg als Verbrechen: Auf der Suche nach einer internationalen Rechtsordnung	812
10.	Saarland und Fiume, Schantung und Kleinasien: Die Krise der Konferenz im April 1919	819
11.	Nebenbühnen, Katzentische, Hinterzimmer: Globale und postkoloniale Vorstellungen jenseits der Friedenskonferenz	837
12.	Der Preis der Kompromisse: Stabilisierungsleistung und Aporien auf der Pariser Friedenskonferenz im Frühjahr 1919	852

VIII. Die polyzentrische Krise: Paris und die Welt seit März 1919	864
1. Die Präsenz der Abwesenden: Revolutionärer Internationalismus und nationale Behauptung in Russland und Ungarn	866
2. Die bedrohte Republik und die Diskussion der Schuldfrage: Das lange Warten der Deutschen bis Mai 1919	881
3. Ermächtigung und Emanzipation: Die Eigenlogik der globalen Krisenschwellen	907
4. Universalismus der Versprechen, Partikularismus der Kontexte: Über Gleichzeitigkeit und Kausalität	937
IX. Kalkül und Emotion: Versailles im Sommer 1919 ...	945
1. Unterstellte Demütigung und verletzte Ehre: Der Vertragsentwurf vom 7. Mai 1919	946
2. Inkrementale Lösungen und emotionale Überwölbung: Der Kampf um die Annahme des Friedensvertrags	988
3. Die Grenzen der Inszenierung: Von der Unterzeichnung zur Friedensfeier	1020
4. Der Weg nach Versailles und das Versagen der politischen Kommunikation.	1040
X. Postimperiale Räume: Verträge und Revisionen 1919 bis 1923	1051
1. Rechtsnachfolge, Anschluss, Rumpfstaat? Österreich und die Konferenz von Saint-Germain	1053
2. Innenpolitische Belastung und kollektives Trauma: Bulgarien in Neuilly und Ungarn in Trianon	1069
3. Von Sèvres nach Lausanne, von Istanbul nach Ankara: Vertragsrevision und Souveränitätsanspruch der Türkei 1919 bis 1923	1089
4. Imperiale Erosion und koloniale Expansion? Der Nahe und Mittlere Osten.	1143

XI.	Nach Paris: Das lange Ringen um eine Nachkriegsordnung	1154
1.	Bedingter Frieden: Revisionsanläufe und Weltvisionen nach dem Sommer 1919	1155
2.	Fluide Formationen: Staatsbildung, Statuskonflikte und Stabilisierungsansätze in Ostmittel- und Südosteuropa . . .	1186
3.	Belagerte Republik: Die Krisen des deutschen Nachkrieges bis 1923	1212
4.	Untergangsvision und Aufbruchssignal: Liberalismus und Massendemokratie nach 1918	1237
XII.	Eine globale Epochenschwelle: Der überforderte Frieden und das 20. Jahrhundert	1254
	Anhang	
	Anmerkungen	1281
	Quellen- und Literaturverzeichnis	1359
	Verzeichnis der Karten	1455
	Bildnachweis	1457
	Dank	1459
	Personenregister	1461
	Sach- und Ortsregister	1475